

Fachstelle für Steuerung im Jugendamt



Westerwaldkreis
Kreisverwaltung
des Westerwaldkreises
in Montabaur





Inhalt



- Hilfen zur Erziehung
- Zielsetzung der Fachstelle
- Umsetzung der Fachstelle
- Ausblick



Hilfen zur Erziehung

- Hilfen zur Erziehung sind wesentlicher Aufgabenbereich des Sozialen Dienstes
 - ☐ ambulante Hilfen (in der Regel eigene Kräfte)
 - ☐ teilstationäre Maßnahmen (freie Träger)
 - ☐ vollstationäre Unterbringung (freie Träger, Pflegeeltern)
- Mutter-Kind-Einrichtungen
- Integrationshilfe
- Steuerungsverantwortung von Hilfen zur Erziehung liegt beim Jugendamt

Hilfen zur Erziehung

Zahlen (Stand: 24.03.2025)

- 804 Hilfen zur Erziehung (ohne unbegleitete Minderjährige Ausländer)
- 46 Teilstationäre Maßnahmen
- 248 Vollzeitpflegen
- 95 Vollstationäre Maßnahmen
 - Kosten beginnen bei 200€ pro Tag pro Maßnahme und können weit höher liegen
- 31 Mitarbeiter sind damit betraut, diese Hilfen zu steuern (Inklusive Pflegekinderdienst und Integrationshilfe)



Zielsetzung



- Effizientere wirtschaftlichere Steuerung von Hilfen zur Erziehung durch den Sozialen Dienst
- Reduzierung der Laufzeit der Maßnahmen
- Schaffung von weiteren und ergänzenden Werkzeugen für den Sozialen Dienst
- Unterstützung des Sozialen Dienstes bei schwieriger Hilfeplanung
- Mehr Verbindlichkeit bei Umsetzung der Zielvereinbarungen und Kommunikation zwischen Jugendamt, Hilfeebringer und Familien schaffen

Umsetzung

SMART-Ziele in der Hilfeplanung

- Spezifisch: Das Ziel muss konkret und unmissverständlich beschrieben werden
- Messbar: Das Ziel muss qualitativ und quantitativ messbar sein
- Atraktiv: Das Ziel ist attraktiv und akzeptiert, insbesondere von den Klienten
- Realistisch: Das Ziel soll mit vorhandenen Mitteln und Fähigkeiten erreichbar sein
- Terminiert: Das Ziel kann zeitlich geplant werden



Umsetzung

Beispiele

- Spezielle Ziele bei der Steuerung von Hilfen für 17-Jährige und junge Volljährige
 - ☐ Schulabschluss
 - ☐ Ausbildung/Ausbildungssuche
 - ☐ Anbindung an Agentur für Arbeit
 - ☐ Wohnungssuche
 - ☐ Hilfe im Anschluss
 - ☐ etc.
- Ziele bei Mutter-Kind-Einrichtungen
 - ☐ Versorgung von Kleinkindern
 - ☐ stabile Wohnverhältnisse
 - ☐ geklärte Wirtschaftliche Verhältnisse
 - ☐ stabile psychische Verfassung des Elternteils/der Eltern
 - ☐ etc.



Umsetzung

Beispielfall - Tim

- Tim, 17 Jahre 8 Monate, 10. Klasse, wohnt in Regelwohngruppe
- Schule verläuft schwierig, hohe Fehlzeiten, Erreichen des Klassenzieles ungewiss
- Zusatzstunden zur Begleitung morgens bewilligt zwecks Wahrnehmung Schulbesuch
- Ansonsten im Wohngruppenalltag angepasst
- Möchte Hilfe für Junge Volljährige beantragen
- Möchte Ausbildung im Sommer beginnen
- Spätestens zum Ende der Ausbildung soll Tim in eigener Wohnung leben, Rückkehr zu den Eltern nicht möglich
- Hilfeplan aus Januar 2025 (Gültigkeit 6 Monate)



Umsetzung

Beispielfall - Tim

- Ziele bis zum nächsten Hilfeplan im Juli 2025:
 - ☐ Tim soll Realschulabschluss erreichen
 - ☐ Tim soll Ausbildungsplatz finden
 - ☐ Tim soll grundlegend selbstständig einen Haushalt führen können



Umsetzung

Beispielfall - Tim

■ Ziele in SMARTer Formulierung:

- ☐ Tim erreicht bis zum Ende des Schuljahres im Juni 2025 erfolgreich den Realschulabschluss, indem er in allen relevanten Fächern mindestens die Note "ausreichend" erzielt.
- ☐ Tim unterschreibt bis Ende Juli 2025 einen Ausbildungsvertrag in einem für ihn passenden Berufsfeld.
- ☐ Tim verfügt bis Juli 2025 über grundlegende Fähigkeiten zur selbstständigen Lebensführung, indem er eigenständig seine Wäsche waschen und trocknen, einfache Mahlzeiten zubereiten, seine Wohnräume in ordentlichem Zustand halten und mit einem monatlichen Budget von X Euro umgehen kann.



Umsetzung

Beispielfall - Tim

Neue und weiterhin geltende Ziele und Aufträge der Hilfe mit Zeitfenster

- Tim erreicht bis zum Ende des Schuljahres im Juni 2025 erfolgreich den Realschulabschluss, indem er in allen relevanten Fächern mindestens die Note "ausreichend" erzielt.
 - Tim nimmt regelmäßig am Unterricht teil. Eine speziell dafür vorgesehene Fachkraft begleitet Tim morgens zur Schule.
 - Tim erledigt seine Hausaufgaben vollständig und rechtzeitig.
 - Tim nutzt die angebotene Nachhilfe in den Fächern, in denen er Schwierigkeiten hat, mindestens einmal pro Woche.
 - Tim bereitet sich eigenständig und rechtzeitig auf Klassenarbeiten und Prüfungen vor.
 - Die Fachkräfte unterstützen Tim bei der Organisation seiner Schularbeiten und Lernzeiten.
 - Die Fachkräfte stehen in regelmäßigem Austausch mit den Lehrkräften, um Tims Fortschritte und Schwierigkeiten zu besprechen.
 - Die Fachkräfte organisieren und begleiten die Teilnahme an der Nachhilfe.
 - Die Fachkräfte motivieren Tim und unterstützen ihn bei der Bewältigung von Lernschwierigkeiten.
 - Die Fachkräfte teilen dem Jugenamt entstehende Probleme unmittelbar schriftlich mit. Spätestens Ende März 2025 erfolgt eine Rückmeldung zum Verlauf.
- Tim unterschreibt bis Ende Juli 2025 einen Ausbildungsvertrag in einem für ihn passenden Berufsfeld.
 - Tim informiert sich aktiv über verschiedene Ausbildungsberufe und seine Interessen.
 - Tim erstellt einen aussagekräftigen Lebenslauf und lernt, wie man ein Bewerbungsschreiben formuliert.
 - Tim absolviert mindestens zwei verschiedene Praktika, um Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu gewinnen.

A decorative graphic consisting of a grid of colored squares in shades of green and yellow, arranged in a pattern that suggests a stylized letter or logo.

[illegible]



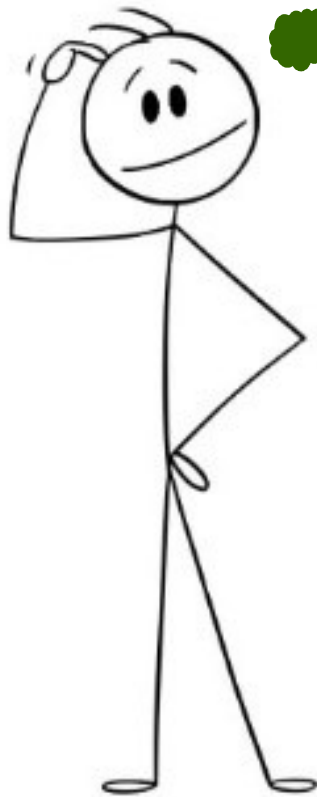
Ausblick



- Ausweitung des Konzeptes auf alle stationären Maßnahmen
- Unterstützung beim Rückführungsmanagement
 - Ziele für Eltern, um Rückführung des Kindes zu ermöglichen
 - Einrichtung und Begleitung flankierender Maßnahmen zu Aufbau und Stärkung der Erziehungskompetenzen



Noch
Fragen?



Vielen Dank!

